



DEAG Deutsche Entertainment AG
Geschäftsbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht und Konzernlagebericht	1 - 13
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	1 - 4
1.1. Der Live Entertainment Markt	1 - 2
1.2. DEAG: Positive Entwicklung in der europäischen Klassik und im deutschsprachigen Bereich; starke Präsenz in der Schweiz	2 - 3
1.3. Fokussierung und Aufgabe von unprofitablen Geschäftsbereichen	3 - 4
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	4 - 9
2.1. Ertragslage	4
2.2. Vermögenslage	5 - 6
2.3. Entwicklung der Segmente	6 - 7
2.4. Finanzlage	7 - 8
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding	8
2.6. Personalentwicklung	8
2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	8
2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	9
3. Nachtragsbericht	9
4. Risikobericht	10 - 13
4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	10
4.2. Markt/ Wettbewerb	10 - 11
4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	11
4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12
4.5. Finanzielle Verpflichtungen	12
4.6. Wechselkursrisiken	12
4.7. Steuerliche Risiken	12
4.8. Holdingstruktur	13
4.9. Chancen	13
5. Prognosebericht	14

Konzernabschluss

Konzernbilanz	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzernkapitalflussrechnung	17
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	18
Konzernanhang	19 - 59
Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer	60
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG Holding	61 - 62
Bericht des Aufsichtsrats	63 - 64
Kapitalmarkt	65
Impressum	66

Lagebericht und Konzernlagebericht

Die Gesellschaft

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa mit mehreren Tochtergesellschaften in Deutschland, England und der Schweiz. Neben der Organisation von Tourneen (Einkauf, Weiterverkauf, Vermarktung, Produktion, Durchführung, Qualitätssicherung, Merchandising, Sponsoring, Rechteverwertung TV/DVD etc.) sind eine Reihe von Tochtergesellschaften auch als örtlicher Veranstalter in deutschen, englischen und schweizer Städten tätig. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager/Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Shows, das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart als auch das Plattenlabel/Musikverlag DEAG Music. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten, entweder durch Besitz oder durch exklusive Pachtverträge.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 den Umsatz um 39% auf 109,5 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 78,7 Mio. Euro). Im Umsatz des Berichtsjahres hat sich die erworbene Raymond Gubbay Ltd. (RGL) mit 11,1 Mio. EUR, die ct creative talent GmbH mit 3,3 Mio. Euro und die DEAG Music GmbH mit 2,5 Mio. Euro niedergeschlagen, ohne Veränderung des Konsolidierungskreises 2007 und 2008 ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine bereinigte Umsatzsteigerung von 13,9 Mio. Euro. Mit dem Erwerb der RGL ist die DEAG zum europäischen Marktführer für Klassikveranstaltungen avanciert. Zum Umsatzwachstum haben darüber hinaus die Aktivitäten der DEAG in der Schweiz sowie der deutschsprachige Musikbereich beigetragen. Das EBITDA aus fortgeführtem Geschäft betrug 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Restrukturierung ihres Konzernportfolios eingeleitet. Diese beinhaltet neben der Reduzierung von Overheadkosten die Trennung von Geschäftsbereichen, deren Risiko-/Renditerelationen sich als unvorteilhaft erwiesen haben. Diese größtenteils bereits umgesetzten Maßnahmen finden ihren Niederschlag in außerplanmäßigen Abschreibungen i. H. v. 5,0 Mio. Euro sowie einem Ergebnis aus den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen i. H. v. -5,2 Mio. Euro. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen und die Konzentration auf die profitableren Geschäftsbereiche wird die DEAG in Zukunft eine Stabilisierung der Erträge erzielen. Bedingt durch diese einmaligen Belastungen ergab sich ein Konzernergebnis nach Steuern und vor Minderheiten i. H. v. -10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

1.1. Der Live Entertainment Markt

Der Sachverständigenrat geht in seinem Jahresgutachten für 2009 von einer allenfalls schleppenden Erholung in 2009 und von einem stagnierenden Bruttoinlandsprodukt in Deutschland aus. Eine weitere Abwärtsbewegung könnte sich durch weitere Finanzmarkturbulenzen ergeben. Das Frühjahresgutachten 2009 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht sogar von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 6% aus.

Der Live Entertainment Markt in Deutschland scheint bislang von der allgemeinen Wirtschaftskrise noch nicht nennenswert betroffen zu sein. Das Gleiche gilt für UK und die Schweiz. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Eine Studie des idkv/GfK aus dem Jahr 2007 beziffert das Marktvolumen für Musikveranstaltungen in Deutschland auf 2,82 Mrd. Euro, was einem Anstieg gegenüber 1995 um 15% bedeutet. Hinzu kommt der Markt für Nicht-Musikveranstaltungen mit 1,1 Mrd. Euro. Gemäß der Marktforschungsergebnisse ist die Verteilung der Livebesuche homogen zwischen den Altersgruppen verteilt. Die wichtigste Rolle spielt dabei mit 37% die Gruppe der über 60-jährigen. Die beliebtesten Genres sind Musicals (21%) sowie Konzerte der klassischen Musik (15%), gefolgt von Musik-Festivals (14%) und Oper/Operette (13%). Der wichtigste Vertriebsweg ist immer noch die Vorverkaufsstelle (43%) gefolgt von Abendkasse (21%) und Internet (20%). Die wichtigsten Werbemedien sind nach wie vor die Berichterstattung in den

Lagebericht

Medien (55%) gefolgt von Empfehlungen durch Freunde (51%), Zeitungsanzeigen (46%) und Plakate (42%). Einen breiten Raum nehmen auch die Nebeneinnahmen ein: Durchschnittlich gibt jeder Veranstaltungsbesucher neben dem Ticket (33,20 Euro) 9,20 Euro für Gastronomie und 5,60 Euro für Merchandising aus.

Treiber der Umsatzentwicklung im Veranstaltungsbereich sind u. a. der zunehmende Vertrieb von Tickets über das Internet (in der Altersgruppe 20 – 29 Jahre mit 34% mittlerweile der wichtigste Vertriebsweg), die Substitution innerhalb des Medienbudgets hin zu Live-Entertainment, steigende Ticketpreise, die wachsende Anzahl moderner Spielstätten und in Deutschland die hohe Beliebtheit nationaler Künstler.

Der Tonträgerbereich verzeichnete hingegen langfristig einen rückläufigen Trend: Der Tonträgerumsatz betrug in 2008 1,58 Mrd. Euro, gegenüber 1,50 Mrd. in 2007 und 2,65 Mrd. Euro in 1995 (Quelle: Bundesverband Musikindustrie; idkv/GfK).

Gegenwärtig ist die Branche im Umbruch. Bedingt durch den dramatischen Einbruch im Tonträgerbereich versuchen die Musikmajors ihre Einkommensquellen zu diversifizieren. Im Rahmen des sogenannten 360 Grad Modells sollen neben den Tonträgerumsätzen auch Einnahmen aus Merchandising, Künstlermanagement, Werbeerlöse und nicht zuletzt aus dem Konzertgeschäft erzielt werden. Gegenwärtig wird diese Diversifikation über Unternehmenskäufe, Kooperationen sowie dem Eigenaufbau entsprechender Einheiten vorangetrieben.

Aber auch innerhalb der Branche findet ein Neuordnungsprozess statt. Jüngstes Beispiel ist die angekündigte Fusion zwischen dem größten weltweiten Live Entertainment Konzern Live Nation (der neben dem Tourneegeschäft auch Spielstätten betreibt) und dem Marktführer für Ticketingsysteme, Ticketmaster.

Diese Trends haben eine Reihe von Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der DEAG:

- Die Live Branche ist scheinbar von der Krise noch nicht in einem hohen Ausmaß erfasst worden. Durch ihr breites Spektrum an Segmenten ist die DEAG in der Lage, alle Altersgruppen zu bedienen und auf Trendänderungen flexibel reagieren zu können.
- Die Einnahmen aus Tourneen sind für viele Künstler mittlerweile die wichtigste Einkommensquelle geworden. Ein Album dient heutzutage zunehmend der Bewerbung einer Tournee, während es früher umgekehrt war. Die bedeutet, dass der Tourneeveranstalter für den Künstler weiter an Bedeutung gewinnt.
- Mit zunehmender Bedeutung des Live-Anteils als Einkommensbestandteil eines Künstlers wachsen auch die Gagenforderungen. Darüber hinaus wächst die Anzahl an Veranstaltungen. Hier gilt es, weiterhin mit einem ausgewogenen Portfolio die richtigen Nischen zu besetzen.
- Die DEAG ist als unabhängiger Veranstaltungskonzern mit Präsenz in attraktiven Segmenten wie der Klassik und dem deutschsprachigen Musikbereich sowie als Marktführer in der Schweiz und im englische Klassikmarkt ein interessanter Partner in einem sich gegenwärtig neu definierenden Markt, in dem die großen Live Entertainment Konzerne, die Hallenbetreiber, die Musikmajors und die Ticketsysteme um ihren Anteil am Livegeschäft kämpfen.

1.2. DEAG: Positive Entwicklung in der europäischen Klassik und im deutschsprachigen Bereich; starke Präsenz in der Schweiz

- Seit 2004 baut die DEAG kontinuierlich den Klassikbereich aus. Zu den Künstlern, die die DEAG auf die Bühne bringt, gehören die derzeit größten Stars der Klassik wie Anna Netrebko, Rolando Villazón, Plácido Domingo, Lang Lang, Elina Garranca, Hillary Hahn, Rene Flemming, Jonas Kaufmann, Jessye Norman, David Garrett und Gabriela Montero. In 2008 war das europäische Klassikhighlight der Open Air Auftritt der Opernstars Netrebko/Domingo/Villazón, der Tausende von Zuschauern vor dem Schloss Schönbrunn in Wien sowie Millionen an den Fernsehschirmen begeisterte.

Lagebericht

Neben den Ticketeinnahmen erzielt die DEAG in zunehmendem Maße auch Erträge aus der Vermarktung von TV- und DVD-Rechten. So zählt beispielsweise die DVD vom Berliner Waldbühnenkonzert 2006 mit Netrebko/Domingo/Villazón immer noch zu den Spitzenreitern in den Klassikcharts.

Weitere Klassikhighlights waren die Open Air Konzerte mit dem Starpianisten Lang Lang sowie die Berliner Philharmoniker mit zwei Konzerten in der Waldbühne.

- Mit dem Erwerb von 75,1% der Raymond Gubbay Ltd., UK, im April 2008 wurde ein Meilenstein beim Ausbau des europäischen Klassikgeschäftes erreicht. Über RGL hat die DEAG in dem nach dem deutschsprachigen Bereich zweitwichtigsten Klassikmarkt Fuß gefasst und ist zum größten Klassikveranstalter Europas avanciert. Die 1966 gegründete RGL ist Marktführer in UK und präsentiert rund 400 Opern-, Ballett- und Konzertveranstaltungen jährlich in Großbritannien, Europa und Australien. In der Royal Albert Hall veranstaltet RGL die jährliche Serie der Classical Spectacular Konzerte, Christmas Festivals sowie zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Oper, Ballett und Musical. In der Zukunft sollen die DEAG-Künstler durch die RGL veranstaltet (derzeit bereits David Garrett und Anna Netrebko) und die RGL-Produkte für den deutschen Markt entwickelt werden. Darüber hinaus soll das gemeinsame Know-how von DEAG und RGL für den Markteintritt in weitere europäische Länder genutzt werden.
- Bei der deutschsprachigen Musik konnte sich die DEAG an der Spitze etablieren. So präsentierte die DEAG-Tochtergesellschaft ACE größtenteils ausverkaufte Konzerte mit der Schlagerlegende Howard Cependale und dem Deutschrocker Udo Lindenberg, die ihre Konzerte auch in 2009 fortsetzen werden. 2009 kommen bei der DEAG Gruppe die große Hallen- und Open Air-Tournee von Peter Maffay sowie weitere Tourneen von Vicky Leandros und Peter Kraus hinzu.
- Wie jedes Jahr lieferte die Tochtergesellschaft Good News, Marktführer in der Schweiz, ein gutes Ergebnis. Neben den meist ausverkauften Konzerten im Schweizer Hallenstadion sowie in anderen Hallen stach als Höhepunkt das mit 70.000 Zuschauern ausverkaufte Open Air Konzert von Madonna hervor.
- Im internationalen Rock/Pop-Bereich konnten die DEAG-Unternehmen wieder ein ausgewogenes Portfolio an Superstars, etablierten Künstlern und Newcomern präsentieren. So tourten u. a. Kylie Minogue, Foo Fighters, Alicia Keys, Katie Melua, Neil Young, Leonard Cohen, Chris de Burgh und die Stray Cats durch Deutschland. Im Rock/Pop-Segment wird sich die DEAG in Zukunft durch eine noch stärkere Selektion auf Projekte mit einer vertretbaren Risiko-/Ertragsrelation konzentrieren.
- Im örtlichen Geschäft in Deutschland konnten die Jahrhunderthalle in Frankfurt und die concert concept in Berlin mit guten Ergebnissen abschneiden.
- Einen guten Ergebnisbeitrag lieferte in diesem Jahr auch die eigenen Musiklabel- und Verlagsaktivitäten, die DEAG Music. Der Stargeiger David Garrett konnte mit zwei seiner Alben, „Encore“ und „Virtuoso“, jeweils Goldstatus erzielen. Die DEAG ist darüber hinaus Tourneeveranstalter von David Garrett und vermarktet die Merchandising-Rechte. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche 360 Grad Strategie mit umfassender Abdeckung der Wertschöpfungskette.
- Gestärkt wird das Geschäft durch die in Vorjahren geschlossenen Partnerschaften mit dem Weltmarktführer im Ticketing, Ticketmaster, dem zweitgrößten Live Entertainment Konzern der Welt, Anschutz Entertainment, sowie dem zweitgrößten Musikmajor Warner Music für den Bereich Tonträgervertrieb/Musikverlag.

1.3. Fokussierung und Aufgabe von unprofitablen Geschäftsbereichen

- Aufgrund des steigenden Margendrucks im internationalen Rock/Popgeschäft und einer möglichen weiteren Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage wird sich die DEAG zunehmend auf das margenstarke Klassik- und Crossovergeschäft sowie auf nationale Künstler konzentrieren. Das internationale Rock/Pop-Geschäft wird zurückgefahren. Im Zuge dieser Umgestaltung der Geschäftsbereiche des Konzerns wurde der Ergebnisabführungsvertrag mit der MPE Music Pool Europe GmbH mit

Lagebericht

Wirkung zum 31.12.2008 aufgehoben und die Beteiligung nach dem Bilanzstichtag verkauft.

- Ebenso beendet werden die Comedy-Aktivitäten der Balou Entertainment. Im Frühjahr 2009 wird letztmalig die Tournee des Comedian Rüdiger Hoffmann durchgeführt. Die Verträge mit den Popolskis und Guido Canz wurden ebenfalls beendet.

Die entsprechenden Pläne wurden dem Aufsichtsrat vor dem Bilanzstichtag vorgestellt und von diesem genehmigt.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der DEAG-Konzern im Überblick:

Angaben in Mio. Euro	2008	2007	%
Umsatz	109,5	78,7	39%
Rohmarge (%)	24%	27%	Δ -3%
EBITDA	3,7	6,7	-45%
EBIT	-3,1	5,6	N/A
Konzernergebnis *	-10,1	2,5	N/A
Earnings per share **	-0,25	0,09	N/A
Bilanzsumme	82,0	70,1	17%
Eigenkapital	24,0	34,0	-29%
Eigenkapitalquote	29%	48%	Δ -19%

* vor Minderheiten

** aus fortgeführten Bereichen

2.1. Ertragslage

Anmerkung: Die Vorjahreszahlen wurden um den Ausweis von Ergebnissen in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen angepasst.

Die DEAG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz aus fortgeführtem Geschäft i. H. v. von 109,5 Mio. Euro gegenüber 78,7 Mio. Euro im Vorjahr. Das Umsatzwachstum ist schwerpunktmäßig auf die hinzugekommenen Aktivitäten des größten englischen Klassikveranstalters Raymond Gubbay Ltd., dem Umsatzwachstum bei unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News sowie dem Ausbau des deutschsprachigen Musikbereiches zurückzuführen. Es wurde im fortgeführten Bereich ein Bruttoergebnis i. H. v. 26,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro), was einer Bruttomarge i. H. v. 24% (Vorjahr: 27%) entspricht.

Die Verwaltungskosten betragen 10,2 Mio. Euro gegenüber 8,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist insbesondere auf die Vollkonsolidierung der Raymond Gubbay Ltd. ab dem zweiten Quartal 2008 sowie der ganzjährigen Vollkonsolidierung (in 2007 nur zweite Jahreshälfte) der ACE zurückzuführen.

Der Anstieg der Vertriebskosten von 8,7 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro ist auf die Zunahme des Geschäftsumfanges und auf die gegenüber dem Vorjahr unterschiedliche Zusammensetzung der Projekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) enthalten Nebeneinnahmen, Erträge aus Vermietung und Gastronomie, Erträge aus Schadenersatz etc..

Es ergibt sich ein EBITDA aus fortgeführtem Geschäft in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) sind u. a. Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Projektentwicklungskosten enthalten.

Lagebericht

In den Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten i. H. v. 4,5 Mio. Euro sind außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 2,7 Mio. Euro enthalten, die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommen wurden. Die restlichen Abschreibungen betreffen überwiegend planmäßige Abschreibungen auf Rechte und Künstlerbeziehungen.

Die Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) betreffen vollumfänglich außerplanmäßige Abschreibungen, die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommen wurden.

Das EBIT beträgt -3,1 Mio. Euro im Vergleich zu 5,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -1,4 Mio. Euro (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) ist geprägt von den Zinszahlungen für Mezzanine-Kredite, die zur Finanzierung von Akquisitionen aufgenommen wurden.

Nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von -5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro).

Im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Geschäft i. H. v. -5,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro) sind die Balou Entertainment sowie die MPE Music Pool Europe enthalten. Die Aktivitäten der Balou Entertainment enden mit der Frühjahrestournee von Rüdiger Hoffmann. Die Anteile der MPE Music Pool Europe wurden verkauft. Im Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft sind neben den laufenden Ergebnissen des Jahres 2008 auch Sonderabschreibungen auf Firmenwerte und weiteren immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Es ergibt sich ein Konzernergebnis nach Minderheiten in Höhe von -11,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,9 Mio. Euro auf 82,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel stiegen auf 22,1 Mio. Euro an (Vorjahr: 14,1 Mio. Euro), wobei nur ein kleiner Teil des Anstiegs auf die Aufnahme der Raymond Gubbay Ltd. in den Konsolidierungskreis zurückzuführen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben bei stark angestiegenem Umsatz mit 6,6 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau (6,5 Mio. Euro).

Die Vorräte, die insbesondere aus vorausbezahlten Gagen und Produktionskosten bestehen, stiegen um 2,8 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro, was auf eine höhere Geschäftstätigkeit in den Folgequartalen hinweist.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8,2 Mio. Euro) handelt es sich um die Grundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle.

Die Firmenwerte betragen 23,9 Mio. Euro gegenüber 24,5 Mio. Euro im Vorjahr. Dem Zuwachs der Firmenwerte durch die Erstkonsolidierung der Raymond Gubbay Ltd. im abgelaufenen Geschäftsjahr standen die außerplanmäßigen Firmenwertabschreibungen sowie die Umgliederungen der Balou Entertainment und der MPE Music Pool Europe in die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche gegenüber.

Das Gleiche gilt für die sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Künstlerbeziehungen, Rechte etc.), die im Saldo von 7,0 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro stiegen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro) enthalten zu einem überwiegenden Teil Mittel aus einer für Akquisitionen aufgenommenen Mezzanine-Finanzierung (9,2 Mio. Euro). Die erhaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 20,4 Mio. Euro werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresstichtag (13,3 Mio. Euro) dokumentieren die höhere Geschäftstätigkeit in den Folgequartalen.

Lagebericht

Das Eigenkapital beträgt 24,0 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 29% (Vorjahr: 48%) entspricht. Das Eigenkapital verminderte sich zum einen durch den Konzernjahresfehlbetrag. Darüber hinaus wurde das Eigenkapital durch nicht cash relevante Währungsverluste durch die Wertminderung des Nettovermögens der Raymond Gubbay Ltd. aufgrund des Kursverfalls der englischen Pfunds gemindert. Dem gegenüber stand die Erhöhung des Eigenkapitals durch die Sachkapitalerhöhung im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft.

2.3. Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (München), creative talent (Berlin), ACE (Hamburg) und Raymond Gubbay Ltd. (UK).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News-Gruppe (Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der Musikverlag/Label DEAG Music.

Unter den nicht fortzuführenden Bereichen werden die Aktivitäten der Balou Entertainment Konzertagentur (Köln), die im Frühjahr 2009 beendet werden, sowie der Music Pool Europe (Hamburg), die nach dem Bilanzstichtag verkauft wurde, ausgewiesen.

Geschäftsentwicklung der Segmente, soweit sie fortgeführte Bereiche betreffen:

Umsatzerlöse in TEUR	2008	2007	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	52.621	29.737	22.884
Entertainment Services	60.107	52.176	7.931

Segmentperformance

Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	2008	2007	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	-1.252	4.583	-5.835
Entertainment Services	1.922	4.928	-3.006

Live Touring

Umsatzerlöse: Die Umsatzsteigerung im Live Touring Segment ist zum einen auf die hinzugekommenen Aktivitäten der Raymond Gubbay Ltd., UK, zurückzuführen. Darüber hinaus gab es einen Zuwachs im deutschsprachigen Schlager/Popgeschäft der ACE.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Klassikbereich das Open Air Konzert der Opernstars Anna Netrebko, Rolando Villazón und Plácido Domingo der Höhepunkt. Im internationalen Rock Pop Bereich wurden Tourneen mit Superstars wie Kylie Minogue, Katie Melua, Neil Young,

Lagebericht

Leonard Cohen, Alicia Keys und den Foo Fighters durchgeführt. Im deutschsprachigen Bereich stachen die Tourneen von Udo Lindenberg und Howard Carpendale hervor.

Segmentperformance: Das Segmentergebnis wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte, Rechte und Künstlerbeziehungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro belastet. Das Ergebnis vor Sonderabschreibungen beträgt demnach 1,8 Mio. Euro, wobei die RGL und die ACE die Hauptergebnisträger waren.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer Tochtergesellschaft Good News zurückzuführen. Höhepunkte in der Schweiz waren u. a. das ausverkaufte Open Air Konzert mit Madonna sowie ausverkaufte Konzerte von Neil Young, Eric Clapton, REM, Alicia Keys, The Police, Celine Dion im Zürcher Hallenstadion. In Deutschland gehörten u. a. zwei Konzerte der Berliner Philharmoniker in der Waldbühne zu den Höhepunkten.

Segmentperformance: Das Ergebnis ist durch Firmenwertabschreibungen i. H. v. 1,9 Mio. Euro belastet. Zum bereinigten Ergebnis von 3,8 Mio. Euro trugen insb. die Aktivitäten der Good News und der Jahrhunderthalle Frankfurt bei.

Nicht fortzuführende Bereiche (siehe dazu auch Abschnitt 1.3)

	2008	2007
Umsatzerlöse in TEUR	5.970	10.857
Operatives Ergebnis (EBIT) in TEUR	-5.362	-1.073

Enthalten sind die Aktivitäten der Balou Entertainment Konzertagentur (Köln), die im Frühjahr 2009 beendet werden, die Music Pool Europe (Hamburg), die nach dem Bilanzstichtag verkauft wurde sowie die Entertainment One (Altendorf, Schweiz), die im Berichtszeitraum liquidiert wurde. Neben den laufenden Ergebnissen sind im Segmentergebnis 2008 auch die Abschreibungen auf Firmenwerte, Künstlerbeziehungen und sonstige Vermögenswerte enthalten.

2.4. Finanzlage

Kapitalflussrechnung des Konzerns (Kurzfassung)

in TEUR	2008	2007
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	2.832	4.799
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.906	-3.271
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	-1.114	-493
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit	-2.578	1.384
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	2	-3
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	4.707	1.230
davon aus nicht fortzuführenden Bereichen	214	-48
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	8.035	-657
Wechselkurseffekte	93	-10
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	14.129	14.796
Finanzmittelbestand zum Jahresende	22.257	14.129

Lagebericht

Die Gesellschaft konnte einen positiven operativen Cash Flow in Höhe von 2,8 Mio. Euro erzielen. Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind darüber hinaus gegenüber dem Vorjahr höhere Einzahlungen von Vorverkaufsgeldern (Umsatzabgrenzungsposten) zum Bilanzstichtag enthalten. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert überwiegend aus dem Erwerb der Anteile an der Raymond Gubbay Ltd., vermindert um den Nettocashzuwachs beim Zugang dieser Akquisition. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich insbesondere aus der Aufnahme von Mezzanine-Krediten zur Finanzierung dieser Akquisition. Insgesamt sind die liquiden Mittel im Berichtszeitraum um 8,0 Mio. Euro gestiegen.

Über liquide Mittel in Höhe von 15,0 Mio. EUR hat die DEAG keine uneingeschränkte Dispositionsfreiheit, sie ist im Wesentlichen auf Dividendenzahlungen angewiesen.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG Holding

Die weiteren Ausführungen zur DEAG Deutsche Entertainment AG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -5,3 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro). Belastet wurde das Ergebnis insbesondere durch die im Rahmen der Restrukturierung vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen, die sich entweder direkt im Beteiligungsergebnis (-0,4 Mio. EUR) oder indirekt im Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen (-3,3 Mio. Euro) widerspiegelt, wenn die betreffenden Beteiligungen nur mittelbar gehalten werden. Das Ergebnis wurde darüber hinaus durch einen Zinsaufwand in Höhe von -1,4 Mio. Euro belastet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 28,3 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Dabei stiegen die Anteile an verbundenen Unternehmen im Wesentlichen durch den Zugang der Raymond Gubbay Ltd. um 2,4 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro an. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 3,9 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital der AG beträgt 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 44% (Vorjahr: 60%) entspricht. Der Rückgang des Eigenkapitals ist insbesondere auf die mittelbaren und unmittelbaren Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Dem gegenüber stand eine Zuführung aus einer Sachkapitalerhöhung zum Erwerb von Anteilen an der Raymond Gubbay Ltd., UK, in Höhe von nominal 1,7 Mio. Euro sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 0,7 Mio. Euro.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im Konzern (fortgeführter Bereich) betrug im Jahresdurchschnitt 163 gegenüber 152 im Vorjahr. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 23 Mitarbeiter (Vorjahr: 20) beschäftigt.

2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Teile des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantieme für den Vorstandsvorsitzenden wird für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Ein weiteres Vorstandsmitglied erhält eine Erfolgsbeteiligung, die sich aus 2 Komponenten zusammensetzt und vom Erreichen festgelegter Zielvorgaben abhängig ist.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Jahr 2008 insgesamt 984 TEUR (Vorjahr: 974 TEUR).

Lagebericht

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. EUR des 15% des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (24.777.966,00 Euro) besteht ausschließlich aus Inhaber-Stückaktien im Nennwert von jeweils 1,00 Euro. Unterschiedliche Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ein Kreditvertrag enthält eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Peter Schwenkow, Berlin kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus den von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapitalia der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Das bis zum 15. Juni 2011 befristete genehmigte Kapital 2006/I reduzierte sich nach Ausgabe von 1.689.154 neuen Inhaber-Stückaktien gegen Sacheinlage von 21,46% der Geschäftsanteile der Raymond Gubbay Ltd. auf 7.600.237,00 Euro.

Das Grundkapital ist um einen Betrag von bis zu 2.291.675,00 Euro (Bedingtes Kapital 2004/II) bedingt erhöht.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3.7.2008 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 2. Januar 2010 ermächtigt, bis zu 2.477.797 eigene Aktien (= 10% des Grundkapitals) zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

3. Nachtragsbericht

Im April 2009 verkaufte die DEAG ihren 50% Anteil an der ct creative talent GmbH.

Ebenfalls im April 2009 wurden 100% der Anteile an der MPE Music Pool Europe GmbH verkauft.

Die Aktivitäten der Balou Entertainment sollen mit Abschluss der Rüdiger Hoffmann Frühjahrs-tournee beendet werden.

4. Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl ist die DEAG stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, so dass es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der Gesellschaft ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und dem Bereich Unternehmenscontrolling vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen sowie die laufende Prognose der Ertragslage. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBITDA, EBIT und Earnings per Share. Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche vorgenommen. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste Steuerungsgröße ist die break even Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags- und Vermögenslage informiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser Lagebericht und die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Verlangsamung des Wirtschaftswachstum in 2008 wird sich voraussichtlich in 2009 fortsetzen. Das Frühjahresgutachten 2009 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute geht von einem Rückgang des Bruttoinlandproduktes i. H. v. 6% aus. Bislang hat sich die Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht nennenswert auf die Kartenabsätze ausgewirkt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

4.2. Markt/ Wettbewerb

Die DEAG ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit der DEAG verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live-Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft der DEAG ist derzeit in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass die derzeitige Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sich auf den Kartenabsatz niederschlägt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zur DEAG begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen

Lagebericht

der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft der DEAG wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt, die sich im Besitz der Concert Concept befindet, bestehen Pachtverträge für die Waldbühne in Berlin (Ende 2008 beendet) und über die DEAG-Beteiligung Good News Productions AG für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft der DEAG negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland und der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster USA hat die DEAG diesbezüglich einen wichtigen strategischen Schritt unternommen.

Der Geschäftsverlauf der DEAG wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der Holding und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland und England sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit neben den etablierten Topstars neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Die DEAG begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte die DEAG in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG erheblich beeinträchtigen.

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft der DEAG können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten Künstlerbeziehungen der DEAG nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommenden Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Rahmen der Restrukturierung des Geschäftsportfolios außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Die DEAG ordnet im Konzern einen Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensteile den Künstlerbeziehungen zu und schreibt diesen Teil planmäßig ab.

4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Gesellschaft weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Die Gesellschaft geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

4.5. Finanzielle Verpflichtungen

Die DEAG verfügt im Rahmen eines Mezzanine-Kreditvertrags zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums über Kredite von 9,5 Mio. Euro, die vollständig in Anspruch genommen wurden. Die Kredite sind durch Verpfändungen der Anteile von un- und mittelbaren Beteiligungen sowie Immobilien besichert. Die abgerufenen Tranchen haben noch eine Laufzeit von 3 Jahren und 6 Monaten, können aber auch vorzeitig durch die Gesellschaft abgelöst werden.

Der Zinssatz wird quartalsmäßig auf EURIBOR-Basis zzgl. einer festen Marge festgesetzt. Zusätzlich gibt es einen sogenannten Equity-Kicker, der vom Kursverlauf der DEAG-Aktie in den nächsten Jahren abhängig ist. Der Kredit kann bei Nichteinhaltung bestimmter Vorgaben und Finanzkennzahlen ("Covenants"), deren Berechnung teilweise auslegungsbedürftig ist, fällig gestellt werden. Das Gleiche gilt auch wenn der Wert der gestellten Sicherheiten sich vermindern sollte. Eine mögliche Fälligkeit würde aufgrund der Verwertung der Sicherheiten die Entwicklung der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen, sollte es nicht gelingen, durch Zuführungen von Eigenkapital und/oder der Aufnahme neuer Fremdmittel die Kredite zu bedienen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die drei Hausbanken der DEAG im Berichtszeitraum Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 6,1 Mio. Euro eingeräumt und Mittel für die Finanzierung von Tourneen bereitgestellt. Sollten die in Anspruch genommenen Kreditlinien nicht wie erwartet verlängert werden, ist die Gesellschaft auf Umschuldungsmaßnahmen angewiesen, ansonsten könnte es zu einer Bestandsgefährdung kommen.

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cash Flow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen. Sollte dies nicht in ausreichendem Maße gelingen, wären die Gesellschaft und der Konzern in ihrem Bestand gefährdet.

4.6. Wechselkursrisiken

Ein Teil der von der Gesellschaft gezahlten Gagen wird in US-Dollar (USD), Britischen Pfund (GBP) und Schweizer Franken (CHF) fakturiert. Außerdem erhält die Gesellschaft Dividendenzahlungen und Managementumlagen in CHF und GBP. Schwankungen des Wechselkurses innerhalb dieser Währungen und Euro können daher Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und die Finanz- und Ertragslage, insbesondere auf die operativen Margen der Gesellschaften, haben und sowohl zu Wechselkursgewinnen als auch zu Wechselkursverlusten führen.

4.7. Steuerliche Risiken

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o.g. Rechtsprechung resultiert.

4.8. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

4.9. Chancen

Die DEAG geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2009 aus. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich derzeit noch nicht auf die Ticketverkäufe ausgewirkt. Mit Ihrem breit aufgestellten Portfolio kann die DEAG flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien ist die DEAG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der DEAG für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Pakete, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising ist weiter angestiegen und bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.
- Mit den Tourneen von Howard Carpendale, Peter Maffay, Udo Lindenberg, Vicky Leandros und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet weitere Wachstumschancen in den kommenden Jahren.
- Der DEAG Music ist mit dem Künstler David Garrett ein gutes Beispiel für ein erfolgreiches 360 Grad Modell gelungen. Weitere Deals sind in Vorbereitung und werden zur Ertragssteigerung der DEAG-Gruppe beitragen.

Die DEAG hat mit dem Marktführer für Ticketingsysteme, Ticketmaster, seit 2006 ein Gemeinschaftsunternehmen in Deutschland. Aus der angekündigten Fusion von Ticketmaster mit dem Marktführer für Live Entertainment, Live Nation, können eine Reihe neuer Geschäftschancen für die DEAG entstehen.

5. Prognosebericht

Die in 2008 eingeleitete Anpassung des Geschäftsportfolios wird zu einer Stabilisierung von Ertrag und Cash Flow beitragen. Gleichzeitig soll das Wachstumspotential aus dem Klassikbereich, dem deutschsprachigen Musikbereich, der DEAG Music und neuen Geschäftsfeldern genutzt werden. Die Gesellschaft geht davon aus, das operative Ergebnis in 2009 zu steigern und mit einem positiven Gesamtergebnis abzuschließen. Dies setzt voraus, dass keine außergewöhnlichen Einflüsse den geplanten Verlauf belasten und sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht noch weiter verschlechtern.

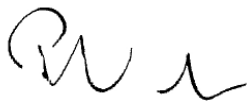
Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

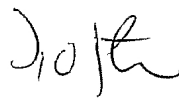
Berlin, 31.März/ 29. April 2009

DEAG Deutsche Entertainment AG

Der Vorstand



Peter L. H. Schwenkow



Dr. Ingo Stein



Christian Diekmann

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		in TEUR	in TEUR
Liquide Mittel	7	22.097	14.129
Wertpapiere des Umlaufvermögens	8	61	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	6.647	6.505
Vorräte	10	6.511	3.690
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	2.982	1.982
Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	29	1.048	-
Kurzfristige Vermögenswerte		39.346	26.461
Geschäfts- oder Firmenwerte	12, 13, 14	23.906	24.459
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	7.104	7.001
Sachanlagen	16	892	897
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3, 17	8.200	8.200
Beteiligungen	18	705	712
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	18	250	250
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	21	21
Sonstige langfristige Forderungen	19	1.585	2.104
Latente Steuern	20, 40	-	-
Langfristige Vermögenswerte		42.663	43.644
Aktiva		82.009	70.105

Passiva	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
		in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 27	4.110	2.739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	7.474	4.211
Rückstellungen	23	7.441	5.315
Umsatzabgrenzungsposten	24	20.391	13.281
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	5.245	5.262
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in nicht fortzuführenden Bereichen	29	607	-
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen	29	1.237	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		46.505	30.808
Rückstellungen	23	61	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 27	248	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	26	9.179	3.669
Latente Steuern	20, 40	2.022	1.551
Langfristige Verbindlichkeiten		11.510	5.310
Gezeichnetes Kapital		24.777	23.088
Kapitalrücklage		65.217	64.568
Bilanzverlust		-67.704	-56.566
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-1.846	-374
Eigenkapital vor Minderheitenanteilen		20.444	30.716
Minderheitenanteile		3.550	3.271
Eigenkapital	28	23.994	33.987
Passiva		82.009	70.105

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01. bis 31.12.2008	01.01. bis 31.12.2007
	<u>Anhang</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
Umsatzerlöse	31	109.451	78.737
Umsatzkosten	32	-82.937	-57.583
Bruttoergebnis vom Umsatz		26.514	21.154
Vertriebskosten	33	-13.755	-8.663
Verwaltungskosten	34	-10.205	-8.668
Sonstige betriebliche Erträge	35	2.125	3.457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-961	-626
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		3.718	6.654
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	37	-4.503	-1.079
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	37	-2.347	-
Abschreibungen		-6.850	-1.079
Betriebsergebnis (EBIT)		-3.132	5.575
Zinserträge/-aufwendungen	38	-1.058	-241
Beteiligungsergebnis	39	-17	-12
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-205	-1.054
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-94	-43
Währungsgewinne/ -verluste		-61	-100
Finanzergebnis		-1.435	-1.450
Ergebnis vor Steuern		-4.567	4.125
Steuern vom Einkommen und Ertrag	40	-391	-637
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen		-4.958	3.488
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen	29	-5.159	-950
Konzernergebnis vor Minderheiten		-10.117	2.538
Anteil von Minderheiten		1.021	1.405
Konzernergebnis nach Minderheiten		-11.138	1.133
Verlustvortrag		-56.566	-57.699
Bilanzverlust		-67.704	-56.566
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	28	-0,25	0,09
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	28	-0,46	0,05
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	28	-0,25	0,09
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	28	-0,46	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28	23.965.476	23.087.582
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28	23.965.476	23.087.582

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2008	2007
Ergebnis aus dem fortgeführten Bereich	-4.958	3.488
Abschreibungen / Zuschreibungen	6.850	1.079
Erträge aus dem Abgang AV	-28	-
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-86	-394
Veränderung der übrigen Rückstellungen	1.535	113
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-686	-541
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	205	1.054
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	2.832	4.799
Zinsergebnis	1.058	241
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-489	-7.740
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	3.619	-78
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen	7.020	-2.778
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-1.114	-493
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	5.906	-3.271
Auszahlungen für Investitionen inimmaterielle Vermögenswerte	-186	-198
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-320	-321
Einzahlungen / Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-2.628	857
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-	84
Einzahlungen aus der Tilgung an Dritten gewährten Darlehen	-	500
Anlagenabgänge	82	-
Zinseinnahmen	472	465
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit in fortgeführten Bereichen	-2.580	1.387
Mittelzu- / abfluss aus der Investitionstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	2	-3
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-2.578	1.384
Kosten der Kapitalbeschaffung, netto	-44	-
Aufnahme von Finanzschulden	6.989	6.220
Tilgung von Finanzschulden	-84	-2.650
Zinsausgaben	-1.335	-965
Einzahlungen/Auszahlungen aus Kapitalzuführungen/ Rückzahlungen an Minderheitsgesellschaftern	-32	-371
Dividendenanteile konzernfremder Gesellschafter	-1.001	-956
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit in fortgeführten Bereichen	4.493	1.278
Mittelab- / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	214	-48
Mittelzu- / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	4.707	1.230
Veränderung der Liquidität	8.035	-657
Wechselkurseffekte	93	-10
Finanzmittelfonds am 01.01.	14.129	14.796
Finanzmittelfonds am 31.12.	22.257 (1)	14.129

(1) Davon sind 160 TEUR den nicht fortzuführenden Bereichen zuzuordnen.

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der
DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Eigenkapital vor Minder- heiten in TEUR	Minderheiten in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2006	23.087.582	23.088	64.568	-57.699	-50	29.907	2.002	31.909
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	1.133	-	1.133	1.405	2.538
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	19	19	-29	-10
Dividende	-	-	-	-	-	-	-956	-956
Zuerwerb der Anteile von Minderheiten *	-	-	-	-	-343	-343	-28	-371
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	877	877
Stand 31.12.2007	23.087.582	23.088	64.568	-56.566	-374	30.716	3.271	33.987
Ausgabe von Anteilen	1.689.154	1.689	693	-	-	2.382	-	2.382
Kosten der Kapitalbeschaffung	-	-	-44	-	-	-44	-	-44
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	-11.138	-	-11.138	1.021	-10.117
Verluste aus Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-	-112	-112	0	-112
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-1.328	-1.328	-12	-1.340
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.001	-1.001
Zuerwerb der Anteile von Minderheiten **	-	-	-	-	-32	-32	0	-32
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	271	271
Stand 31.12.2008	24.776.736	24.777	65.217	-67.704	-1.846	20.444	3.550	23.994

* Darstellung gem. IFRS 3.58ff im Rahmen des Zuerwerbs der 25%-Anteile an der MPE Music Pool Europe GmbH

** Darstellung gem. IFRS 3.58ff im Rahmen des Zuerwerbs der 3,948%-Anteile an der DEAG Music GmbH

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

1. Grundsätze der Rechnungslegung

DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend den Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Neben IAS 1 werden die Vorgaben zu „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG angewandt. Grundsätzlich sind diese Vorgaben nur für die Zwischenberichterstattung verbindlich. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Stetigkeit der Darstellung wenden wir die strukturierte Gliederung grundsätzlich auch für den Konzernabschluss an, sofern keine wesentlichen Abweichungen zu den IFRS bestehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Im Hinblick auf die Kapitalmarkterfordernisse, ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) auszuweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Abschreibungen gesondert ausgewiesen.

IFRS 5 regelt zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche. Vorzunehmen ist eine Trennung zwischen den fortgeführten Geschäftsbereichen und den nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen. Die Beschreibung der nicht fortzuführenden Geschäftstätigkeit befindet sich als gesonderte Anhangsangabe (Pos. 29) im Geschäftsbericht.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Bei der DEAG fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerten), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen sowie die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

Konzernanhang

2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards

Das IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Fortentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards geändert bzw. neu verabschiedet. Diese wurden – soweit eine Übernahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist – im Konzernabschluss ab dem 1. Januar 2008 angewendet. Hiervon sind folgende Standards verpflichtend im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 anzuwenden:

- Änderungen des IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) und des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben). Die Änderungen dieser Standards ermöglichen es, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie umzugliedern.
- IFRIC 11 (IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen). In der Interpretation wird gefordert, dass aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen, in denen das Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhält und im Gegenzug Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt, als equity-settled zu bilanzieren sind. Dies gilt unabhängig davon, wie die Eigenkapitalinstrumente durch das Unternehmen beschafft werden.
- IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme). Mit der Interpretation werden die in der Praxis derzeit bestehenden Inkongruenzen bei der Rechnungslegung von freien und diskontierten Gütern oder Dienstleistungen beseitigt, die im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen angeboten bzw. erbracht werden, mit denen Unternehmen ihre Kunden in Form von Sammelpunkten, Flugmeilen oder sonstigen Vergünstigungen beim Verkauf von Gütern oder Dienstleistungen belohnen.
- IFRIC 14 (IAS 19 Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, ausgenommen Leistungen, auf die IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung Anwendung findet) Die Interpretation IFRIC 14 befasst sich im Kern mit dem Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beiträge in einen Pensionsplan einzuzahlen, und den Regelungen in IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldos zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung.

Die Anwendung der genannten neuen Rechnungslegungsvorschriften hat im Geschäftsjahr 2008 keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns.

Darüber hinaus wurden folgende Standards vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, die jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet wurden, weil diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Neue Fassung von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), Anwendung ab dem 1. Januar 2009
- Neue Fassung des IAS 23 (Fremdkapitalkosten), Anwendung ab dem 1. Januar 2009
- Änderung von IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate). Anwendung ab dem 1. Januar 2009.
- Neue Fassung von IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse). In der EU noch nicht übernommen.
- Änderung von IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung - Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation). Anwendung ab dem 1. Januar 2009.
- Änderung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Eligible Hedged Items). In der EU noch nicht übernommen.
- Neue Fassung von IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards). Anwendung ab dem 1. Januar 2010
- Änderung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung - Vesting Conditions and Cancellations), Anwendung ab dem 1. Januar 2009
- Neue Fassung von IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse). In der EU noch nicht übernommen.

Konzernanhang

- IFRS 8 (Geschäftssegmente), Anwendung ab dem 1. Januar 2009

Diese Standards werden von der DEAG Deutsche Entertainment AG erst ab dem Geschäftsjahr 2009 oder später angewendet. IAS 1 und IFRS 8 werden zu einer geänderten Darstellung des Konzernabschlusses bzw. der Segmentberichterstattung führen. Die Neufassungen von IFRS 3 und IAS 27 werden auf die künftigen Unternehmenszusammenschlüsse angewendet und führen insbesondere zu der geänderten Darstellung von Firmenwerten, Minderheitenanteilen sowie Ergebnissen aus den Konsolidierungsvorgängen.

Die Auswirkungen der übrigen Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2008 werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

3. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG Deutsche Entertainment AG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr 25 vollkonsolidierte in- und ausländische Tochterunternehmen, davon drei Unternehmen in nicht fortzuführenden Bereichen. Insgesamt wird ein Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidiert, eine Beteiligung wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bewertet. Eine Beteiligung ist aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf wertberichtigte Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung). Bei mittelbaren Beteiligungen werden die Firmenwerte im Rahmen einer Stufenkonsolidierung ermittelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden konsolidiert. Etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernergebnisses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden nach Maßgabe des Kapitalanteils des Mutterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzernanhang

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Segmente</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	DEAG Classics AG, Berlin	100 %
	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin	100 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	75,1 %
	Raymond Gubbay Productions Ltd., London (Großbritannien)	75,1 %
	Manchester Chamber Orchestra Ltd., Manchester (Großbritannien)	75,1 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, München	51,0 %
	ACE Entertainment GmbH, Hamburg	51,0 %
	ct creative talent GmbH, Berlin	50,0 %
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungen-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte Hamburg GmbH, Hamburg (ehemals: Musicland Concerts GmbH, München)	100 %
	Friedrichsbau Varieté Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	Unicorn Entertainment Services GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Hamburg	100 %
	DEAG Music GmbH, Berlin	78,95 %
	Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %
	B+R Event AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %
EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	52 %	
	Fortissimo AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)	52 %
Discontinued operations	MPE Music Pool Europe GmbH, Hamburg	100 %
	BALOU ENTERTAINMENT Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln	100 %
	Entertainment One AG, Altendorf (Schweiz); Gesellschaft wurde am 15.04.2008 liquidiert. Die Löschung im Handelsregister des Kantons Schwyz erfolgte am 23.10.2008.	100 %

Bei Good News stehen der DEAG nur 40% der Stimmrechte zu. Durch Aktionärsvereinbarung und Organisationsreglement steht DEAG das Recht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt.

Bei der DEAG Music steht der DEAG zwar die Mehrheit der Stimmrechte zu, für die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer ist aber gesellschaftsvertraglich eine Mehrheit von mehr als 75% erforderlich. Die Beherrschung dieses Unternehmens ist durch eine zum 30.09.2008 wirksame Stimmrechtsvereinbarung gewährleistet, die eine Vollkonsolidierung zum 01.10.2008 erfordert. Bis zum 30.09.2008 wurde die DEAG Music als assoziiertes Unternehmen bilanziert. Mit Kaufvertrag vom 19.12.2008 erwarb die DEAG weitere Anteile von 3,95%.

Die ct creative talent GmbH wird ab 01.04.2008 aufgrund des geänderten Gesellschaftsvertrages als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen. Bis zum 31.03.2008 wurde die Gesellschaft quotakonsolidiert.

Folgende Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Quotenkonsolidierung entsprechend der Anteile am Kapital einbezogen.

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Entertainment Services	Anschutz DEAG Entertainment GmbH, Berlin	50 %

Konzernanhang

Folgende Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen bilanziert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
DEAG Holding	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	50 %

Nicht konsolidiert wegen fehlender Geschäftstätigkeit und Unwesentlichkeit wurde die Palast Management und Veranstaltungen GmbH, Berlin (Anteilsbesitz 100%).

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich wie folgt verändert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Zugang</u>
Live Touring	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) - Erwerb	01.04.2008
	Raymond Gubbay Productions Ltd., London (Großbritannien)	01.04.2008
	Manchester Chamber Orchestra Ltd., Manchester (Großbritannien)	01.04.2008
Entertainment Services	DEAG Music GmbH, Berlin – gemäß Stimmbindungsvereinbarung vom 29.09.2008	01.10.2008

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2008	2007	2008	2007
1 Pfund Sterling	1,0498	1,3636	1,2376 *	-
1 Schweizer Franken	0,6734	0,6043	0,6305	0,6083

* Durchschnittskurs April-Dezember 2008

Konzernanhang

5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units") werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Alle geleisteten Anzahlungen für Gagen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden in den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen vorausgezahlte Kosten und sonstige Ab-

Konzernanhang

grenzungen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag, wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktivishe und passivische latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eingebettete Derivate werden gesondert erfasst und erfolgswirksam fortgeschrieben.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken.

Nach IAS 1 werden als kurzfristig die Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden, angegeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstige Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt Ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Um die Vergleichbarkeit und Transparenz der Segmentberichterstattung zu erhöhen, wird das fortgeführte Geschäft dargestellt. In der Segmentberichterstattung sind die nicht fortzuführenden Bereiche nicht enthalten, diese sind gesondert unter dem Abschnitt 29. Nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) dargestellt.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im Lagebericht inhaltlich beschrieben sind.

Konzernanhang

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse	52.621	29.737	60.107	52.176	112.728	81.913
sonstige Erlöse/Erträge	401	1.172	1.362	2.013	1.763	3.185
- davon Innenerlöse	2.962	2.438	292	743	3.254	3.181
Gesamte Erträge	53.022	30.909	61.469	54.189	114.491	85.098
Abschreibungen						
-auf Firmenwerte, außerplanmäßig	450	-	1.897	-	2.347	-
-auf sonstiges Anlagevermögen	4.227	873	215	169	4.442	1.042
Segment-Ergebnis (EBIT) (1)	-1.252	4.583	1.922	4.928	670	9.511
Buchwert des Segmentvermögens	39.048	30.750	39.967	32.922	79.015	63.672
Investitionen	12.294	4.329	200	290	12.494	4.619
Fremdmittel der Segmente	27.016	16.942	38.859	27.886	65.875	44.828
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	36	18	76	76	112	94
Umsatzrendite	-2,4%	15,4%	3,2%	9,4%	0,6%	11,6%
Nettovermögens-Rendite	-10,4%	33,2%	173,5%	97,9%	5,1%	50,5%

(1) EBIT aus fortgeführten Bereichen; die Vorjahreszahlen wurden angepasst

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

Konzernanhang

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse *	112.728	81.913	-3.277	-3.176	109.451	78.737
Sonstige Erlöse	1.763	3.185	362	272	2.125	3.457
- davon Innenerlöse *	3.254	3.181	-3.254	-3.181	-	-
Gesamte Erträge	114.491	85.098	-2.915	-2.904	111.576	82.194
Segment-Ergebnis (EBIT)					670	9.511
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG Holding u. Konsolidierungen)					-3.802	-3.936
Betriebsergebnis (EBIT)					-3.132	5.575
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-205	-1.054
Übriges Finanzergebnis					-1.230	-396
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen					-4.567	4.125
Steuern vom Einkommen und Ertrag					-391	-637
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen					-4.958	3.488
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen					-5.159	-950
Konzernergebnis vor Minderheiten					-10.117	2.538
Anteil von Minderheiten					1.021	1.405
Konzernergebnis nach Minderheiten					-11.138	1.133

(1) Anpassung der Vorjahreszahlen (IFRS 5)

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit -222 TEUR das Segment Entertainment Services (Buchwert 0,00 EUR) und mit 17 TEUR die DEAG Holding.

Konzernanhang

Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2008	2007
Buchwert des Segmentvermögens	79.015	63.672
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.200	8.200
Anteile an assoziierten Unternehmen	21	21
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1), (2)	-5.227	-1.788
Konsolidierte Vermögenswerte	82.009	70.105
Fremdmittel der Segmente	65.875	44.828
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1), (3)	-7.860	-8.710
Konsolidierte Fremdmittel	58.015	36.118
Nettovermögen (inkl. Minderheitenanteile)	23.994	33.987
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	133	113
Umsatzrendite	-2,9 %	7,1 %
Nettovermögensrendite	-13,1 %	16,4 %

(1) betrifft die DEAG Holding mit 31.972 TEUR (Vorjahr: 21.012 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -27.682 TEUR (Vorjahr: -22.800 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG Holding)

(2) einschließlich Discontinued Operations (Vermögen: 1.048 TEUR, Schulden: 1.237 TEUR)

(3) betrifft die DEAG Holding mit 18.005 TEUR (Vorjahr: 12.539 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG Holding sowie Abgrenzungen latenter Steuern 2.022 TEUR

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Minderheitenanteile).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die Good News-Gruppe in der Schweiz sowie die Raymond Gubbay Ltd. in Großbritannien.

in TEUR	Konzern	
	2008	2007
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	52.621	29.737
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien) *	11.057	-
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	60.107	52.176
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	41.373	35.527
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	39.048	30.750
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	14.768	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	39.967	32.922
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	18.833	11.564
Investitionen des Segments Entertainment Services	200	290
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	82	6

* seit dem 01.04.2008 (Erstkonsolidierungszeitpunkt)

Konzernanhang

7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Über liquide Mittel in Höhe von 15.022 TEUR hat die DEAG keine uneingeschränkte Dispositionsfreiheit; sie ist im Wesentlichen auf Dividendenzahlungen angewiesen.

8. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten betrifft den zum Fair Value unter den Anschaffungskosten bewerteten Wertpapierbestand, nach Abschreibungen aufgrund des gesunkenen Börsenkurses, von 61 TEUR.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.161	6.736
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-514	-231
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.647	6.505

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten mit 186 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr resultiert insbesondere aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Die Einzelwertberichtigungen haben sich aus Zugang (-327 TEUR) und Verbrauch (44 TEUR) verändert.

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2008	167	10	467
31.12.2007	682	136	-

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Geleistete Anzahlungen	6.432	3.663
Fertige Erzeugnisse und Waren	79	27
Vorräte	6.511	3.690

Konzernanhang

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen Finanzbehörden (1)	452	527
Darlehen	597	483
Rechnungsabgrenzungsposten	423	74
Übrige	1.510	898
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.982	1.982

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern 229 TEUR (VJ: 229 TEUR)

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2008	-	192	350
31.12.2007	17	15	127

12. Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst. Die Anschaffungskosten der Unternehmenszusammenschlüsse bestimmen sich bei der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten nach dem Wert der Gegenleistung am Transaktionstag, das ist der Börsenkurs.

Raymond Gubbay Limited, London (Großbritannien)

Anteil am Kapital und Stimmrechten	75,1%
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.04.2008
Anschaffungskosten (TEUR)	
Barkaufpreis (für 53,6%)	6.380
Anschaffungsnebenkosten	279
	<hr/>
	6.659
Ausgabe eigener Aktien (für 21,5%)	
Transaktionstag	28.05.2008
Aktien (Stück)	1.689.154
Kurs	1,41
Anschaffungskosten (TEUR), einschl. NK	2.394

Konzernanhang

Erworbene Vermögenswerte und Schulden

in TEUR	Buchwert zum zum Erwerbs- zeitpunkt	Anpassungs- betrag *	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeit- punkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	5.741	5.741
langfristige immaterielle Vermögenswerte	-	5.792	5.792
Aktive latente Steuern	1	-	1
Sachanlagen	109	-	109
Zahlungsmittel	3.856	-	3.856
kurzfristige Vermögenswerte	2.299	-	2.299
	<u>6.265</u>	<u>11.533</u>	<u>17.798</u>
Schulden			
kurzfristige Schulden	5.938	-	5.938
Passive latente Steuern	-	1.709	1.709
	<u>5.938</u>	<u>1.709</u>	<u>7.647</u>
Nettovermögen	327	9.824	10.151
Minderheitenanteile			1.098

* Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die Raymond Gubbay Ltd. zu den Umsatzerlösen 11.057 TEUR, zum EBIT 353 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Minderheiten 212 TEUR beigetragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition der Raymond Gubbay Ltd. mit einem Abfluss von liquiden Mitteln in Höhe von 2.815 TEUR (Kaufpreis und Anschaffungsnebenkosten von 6.671 TEUR abzgl. übernommener liquider Mittel von -3.856 TEUR) nieder.

DEAG Music

Zum 01.10.2008 übernommene Vermögenswerte und Schulden

in TEUR	Buchwert per 01.10.2008
Vermögen	
Geschäfts- oder Firmenwert	-
langfristige immaterielle Vermögenswerte	-
Aktive latente Steuern	
Sachanlagen	3
Zahlungsmittel	18
kurzfristige Vermögenswerte	271
	<u>292</u>
Schulden	
kurzfristige Schulden	2.520
Passive latente Steuern	-
	<u>2.520</u>
Nettovermögen	- 2.228
Minderheitenanteile	- 557

Konzernanhang

Das übernommene negative Nettovermögen wurde erfolgsneutral mit den bisher im Konzernabschluss erfassten Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die DEAG Music GmbH zu den Umsatzerlösen 2.468 TEUR, zum EBIT 747 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Minderheiten 551 TEUR beigetragen. Für das gesamte Geschäftsjahr hat die Gesellschaft 3.268 TEUR Umsatzerlöse und ein Ergebnis von 386 TEUR erzielt.

Der Erwerb von 3,95% der Anteile an der DEAG Music GmbH am 19.12.2008 für 32 TEUR wurde direkt im Eigenkapital mit -32 TEUR verrechnet.

ct creative talent gmbh

Zum 01.04.2008 hat DEAG den bisher nicht bilanzierten Anteil des Minderheitsgesellschafters der ct in den Konzernabschluss übernommen:

Übernommene Vermögenswerte und Schulden

<u>in TEUR</u>		Buchwert per 01.04.2008
Vermögen		
Geschäfts- oder Firmenwert		-
langfristige immaterielle Vermögenswerte		-
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen		37
Zahlungsmittel		169
kurzfristige Vermögenswerte		754
		<hr/>
		960
Schulden		
kurzfristige Schulden	-	1.230
Passive latente Steuern		-
		<hr/>
	-	1.230
Minderheitenanteile	-	270

Insgesamt hat die ct creative talent gmbh zu den Umsatzerlösen 6.518 TEUR, zum EBIT 473 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen 195 TEUR beigetragen. Davon entfallen vom Umsatz 212 TEUR und vom EBIT -107 TEUR auf den Zeitraum der quotalen Konsolidierung vom 01.01.2008 bis 31.03.2008.

Konzernanhang

13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickeln sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Auftragsbestand	Künstler- u. Agentenbeziehungen	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
1. Januar 2007	38.067	290	1.737	2.341	306	4.674
Zugänge aus Erstkonsolidierung	705	766	3.438	-	-	4.204
Zugänge			92	104	2	198
Abgänge		-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis		-	-	-	-	-
31. Dezember 2007	38.772	1.056	5.267	2.445	308	9.076
Abschreibungen in TEUR						
1. Januar 2007	14.313	200	174	377	289	1.040
Zugänge	-	590	360	25	7	982
Abgänge		-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis		-	53	-	-	53
31. Dezember 2007	14.313	790	587	402	296	2.075
Bilanzwerte 31.12.2007						
	24.459	266	4.680	2.043	12	7.001
1. Januar 2008	38.772	1.056	5.267	2.445	308	9.076
Umbuchung (discontinued operations)	- 2.153	-	- 1.001	-	- 1	- 1.002
Zugänge aus Erstkonsolidierung	5.741	-	5.913	-	2	5.915
Zugänge	-	-	184	-	3	187
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Veränderung Währungseffekte	- 944	-	- 973	-	-	- 973
31. Dezember 2008	41.416	1.056	9.390	2.445	312	13.203
Abschreibungen in TEUR						
1. Januar 2008	14.313	790	587	402	296	2.075
Umbuchung (discontinued operations)	-	-	- 200	-	- 1	- 201
Zugänge (discontinued operations)	850	-	-	-	-	-
Zugänge	2.347	266	2.866	1.060	8	4.200
Abgänge		-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis		-	96	-	1	97
Veränderung Währungseffekte	-	-	- 72	-	-	- 72
31. Dezember 2008	17.510	1.056	3.277	1.462	304	6.099
Bilanzwerte 31.12.2008						
	23.906	-	6.113	983	8	7.104

Konzernanhang

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31. Dezember 2008 mit 4.850 TEUR auf das Segment Live Touring mit den Konzerngesellschaften ohne Fremdgegeschafter, mit 1.253 TEUR auf KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH und mit 705 TEUR auf ACE Entertainment GmbH. Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments und 16.357 TEUR auf die ausländischen Gesellschaften, davon mit 11.560 TEUR auf die Good News-Gruppe. Des weitere betreffen 4.797 TEUR die Raymond Gubbay Ltd. im Segment Live Touring. Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der Cash Generating Units.

Die Zugänge aus Erstkonsolidierung betreffen die Raymond Gubbay Ltd..

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit (CGU) wurden Impairment-Tests durchgeführt, die einen Abwertungsbedarf im Segment Live Touring für die ct creative talent GmbH mit 450 TEUR sowie 1.897 TEUR für inländische Gesellschaften des Segments Entertainment Services ergaben.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen aus einer Dreijahresplanung abgeleitet wurde. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und zukünftige Wahrscheinlichkeiten, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurden 8,9% (Nachsteuerzinssatz) verwendet; ein Wachstumsabschlag im Normjahr wurde von 1% angesetzt.

15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Zugänge aus Erstkonsolidierung betreffen vorwiegend die im Berichtsjahr dem Konsolidierungskreis zugegangene Gesellschaft Raymond Gubbay Limited. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung des Auftragsbestandes erfolgte nach Abschluss der Konzertveranstaltung.

Die sonstigen Rechten beinhalten vor allem die Erstandienungspflicht durch Anschutz für alle Anschutz - Tournen in Deutschland sowie das daraus resultierende Recht eines "letzten Angebotes" für diese Tournen (First Option Last Matching Right) durch DEAG. Auf der Grundlage des ursprünglich erwarteten Nutzenzuflusses wurde im Berichtsjahr eine planmäßige Abschreibung von 320 TEUR vorgenommen, Da jedoch die tatsächlich erzielten Ergebnisse aus den Veranstaltungen mit den Anschutz-Künstlern hinter den Erwartungen geblieben sind, wurde dieses Recht um 600 TEUR außerplanmäßig abgeschrieben und wird nunmehr mit 680 TEUR im Konzernabschluss bewertet. In den nächsten 4 Jahren (vertragliche Restlaufzeit) erwartet DEAG eine gleichmäßige Verteilung des Nutzenzuflusses.

16. Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 2008 insgesamt 0,2 Mio. EUR (2007: 0,3 Mio. EUR) und betreffen:

in TEUR	2008
Grundstücke und Gebäude	3
Technische Anlagen und Maschinen	10
Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	217
Summe	230

Konzernanhang

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagevermögen
1. Januar 2007	225	198	2.757	3.180
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	50	50
Zugänge	98	122	106	326
Abgänge	-	-8	-59	-67
Veränderung Währungseffekte	-	-	-6	-6
31. Dezember 2007	323	312	2.848	3.483
Abschreibungen in TEUR				
1. Januar 2007	60	35	2.347	2.442
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	10	10
Zugänge	14	29	160	203
Abgänge	-	-8	-61	-69
Veränderung Währungseffekte	-	-	-	-
31. Dezember 2007	74	56	2.456	2.586
Bilanzwerte 31.12.2007	249	256	392	897
1. Januar 2008	323	312	2.848	3.483
Umbuchung (discontinued operations)	-	-	-14	-14
Zugänge aus Erstkonsolidierung	75	41	318	434
Zugänge	3	10	217	230
Abgänge	-14	-96	-91	-201
Veränderung Währungseffekte	-12	-7	-3	-22
31. Dezember 2008	375	260	3.275	3.910
Abschreibungen in TEUR				
1. Januar 2008	74	56	2.456	2.586
Umbuchung (discontinued operations)	-	-	-6	-6
Zugänge aus Erstkonsolidierung	57	38	214	309
Zugänge	31	41	231	303
Abgänge	-8	-54	-85	-147
Veränderung Währungseffekte	-11	-6	-10	-27
31. Dezember 2008	143	75	2.800	3.018
Bilanzwerte 31.12.2008	232	185	475	892

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Ein bestellter Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer unveränderten Wertindikation von 8,2 Mio. EUR. Die Gesellschaft ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert.

Konzernanhang

Während des Geschäftsjahres 2008 sind für die Liegenschaft direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 49 TEUR angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden als Sicherheiten für sonstige langfristige Verbindlichkeiten verpfändet.

18. Finanzanlagen

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligung an der Ticketmaster Deutschland GmbH mit 605 TEUR sowie Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 88 TEUR.

Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften enthalten ein mit 4% verzinsliches Darlehen an eine atypisch stille Beteiligung.

Der Posten assoziierte Unternehmen betrifft unseren 50%-Anteil an der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg. Eine Aufgliederung der Vermögens- und Schuldposten sowie der Aufwendungen und Erträge (IAS 28.37) unterbleibt wegen Unwesentlichkeit. Das anteilige Jahresergebnis betrug 17 TEUR.

Weiterhin wurde die DEAG Music GmbH im Geschäftsjahr 2008 als assoziiertes Unternehmen - bis zum Wechsel zur Vollkonsolidierung aufgrund einer geänderten Stimmrechtssituation zum 01.10.2008 - berücksichtigt. Das anteilige Ergebnis der Gesellschaft bis zum 30.09.2008 wurde mit -222 TEUR im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Darlehen	1.185	1.124
Übrige	400	980
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.585	2.104

Das bis maximal 2015 mit 1.185 TEUR (Vorjahr: 1.063 TEUR) gewährte Darlehen ist durch eine Kapitallebensversicherung besichert.

Die übrigen Forderungen enthalten Vorauszahlungen aus langfristigen Kooperationsverträgen in Höhe von 400 TEUR mit einer Laufzeit von bis zu 4 Jahren.

20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betreffen mit 2,0 Mio. EUR (2007: 2,1 Mio. EUR) vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, die mit passiven latenten Steuern von 2,0 Mio. EUR verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden im Wesentlichen die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen. Davon sind 248 TEUR mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Konzernanhang

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.08	Umglie- derung (1)	Veränder. Konsol.- kreis (2)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.08
Steuern Berichtsjahr	-	-	268	-	-	409	- 42	635
Steuern für Vorjahre	817	- 35	12	116	18	1	4	665
Ausstehende Rechnungen	2.287	- 11	992	2.814	37	4.180	47	4.644
Personalverpflichtungen	571	- 31	58	583	9	433	14	453
Beratungs- und Prüfungskosten	363	- 10	-	321	2	191	3	224
Übrige Rückstellungen	1.367	- 9	-	733	107	363	-	881
Gesamt	5.405	- 96	1.330	4.567	173	5.577	26	7.502

in TEUR	Stand 01.01.07	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.07
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	236	-	236
Steuern für Vorjahre	691	50	589	530	- 1	581
Ausstehende Rechnungen	2.770	2.218	267	2.064	- 62	2.287
Personalverpflichtungen	486	459	17	566	- 5	571
Beratungs- und Prüfungskosten	195	174	-	343	- 1	363
Übrige Rückstellungen	660	59	1	767	-	1.367
Gesamt	4.802	2.960	874	4.506	- 69	5.405

(1) Rückstellungen der nicht fortzuführenden Bereiche

(2) Raymond Gubbay Ltd. (31.03.08), DEAG Music GmbH (30.09.08) u. ct creative talent GmbH (31.03.08)

Die Verpflichtungen - mit Ausnahme von 61 TEUR (Vorjahr: 72 TEUR) Personalverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen aus lfd. Geschäft mit 0 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Zwecks Absicherung des Zinsrisikos aus einem variabel verzinslichen langfristigen Darlehen hat DEAG im Berichtsjahr einen Zinsswap geschlossen. Durch diesen Zinsswap werden die variablen quartalsweise fälligen Zahlungsströme aus dem Darlehensvertrag gegen feste Zahlungen getauscht. Der beizulegende Zeitwert dieses Zinsswaps beträgt zum 31.12.2008 -160 TEUR und wurde in den übrigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Veränderung des Zeitwertes des Derivats zwischen dem Zeitpunkt dessen Erwerbs und dem Bilanzstichtag wurde nach Abzug der latenten Steuern (TEUR 48) erfolgsneutral gemäß IAS 39.95 im Eigenkapital erfasst.

Konzernanhang

24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Steuerverbindlichkeiten	3.011	3.807
Finanzverbindlichkeiten	534	173
Rechnungsabgrenzungsposten	333	93
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	639	394
Übrige	728	795
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.245	5.262

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Künstlerabzugsteuer enthalten, denen aus abgetretenen Ansprüchen eine Forderung in Höhe von 229 TEUR gegenübersteht (vgl. Pos. 11).

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

26. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten beinhaltet ein langfristiges Darlehen mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Jahren und 9 Monaten und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2008
Darlehen (nominal)	4.000
abzgl. Transaktionskosten	-301
abzgl. eingebettetes Derivat	-288
Hauptschuld bei Erstansatz	3.411
Erhöhung in 2008	5.500
Hauptschuld bei Erstansatz	8.911
Aufzinsung (davon 2008: 92 TEUR)	121
Hauptschuld zum Bilanzstichtag	9.032
Veränderung Fair Value eingebettetes Derivat (davon 2008: -82 TEUR)	-141
Fair Value des eingebetteten Derivats	147
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9.179

27. Besicherung

Zur Sicherung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (9.179 TEUR) sind eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 5.850 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten, eine Hauptschuld über 9.500 TEUR nebst Zinsen

Konzernanhang

und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle Grundstück eingetragen sowie die Geschäftsanteile an der DEAG Concerts GmbH verpfändet. Darüber hinaus wurden der Gläubigerin Garantien der Konzerngesellschaften DEAG Classics AG, Concert Concept Veranstaltungs-GmbH sowie der Global Concerts GmbH gegeben, sofern die DEAG und DEAG Concerts als Darlehensnehmerinnen eine fällige Forderung der Gläubigerin zur Rückzahlung nicht ausgleichen.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2.515 TEUR) ist eine erstrangige Grundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 3.000 TEUR eingetragen.

Die Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften (250 TEUR) besichern Verpflichtungen aus einer Tourneefinanzierung.

Ein Bankkonto, das zum 31.12.2008 in den liquiden Mitteln mit 1.670 TEUR ausgewiesen wird, wurde als Sicherheit für einen Avalkredit in Höhe von 1.900 TEUR verpfändet.

28. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24.777.966,00 EUR (Vorjahr: 23.088.812,00 EUR) abzüglich 1.230,00 EUR Eigene Aktien. Es ist eingeteilt in 24.777.966 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Am 08. April 2008 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 11. April 2008 das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 23.088.812,00 um EUR 1.689.154,00 auf EUR 24.777.966,00 durch Ausgabe von 1.689.154 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Der Ausgabepreis pro Aktie betrug EUR 1,41. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgte in vollem Umfang gegen Sacheinlage von 6.866 Shares der Raymond Gubbay Limited, London (21,46% der Geschäftsanteile).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG Deutsche Entertainment AG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 24.776.736 Aktien (24.777.966 ausgegebene Aktien abzgl. 1.230 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2008 beträgt 23.965.476.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2003 um einen verbleibenden Restbetrag von 52.460,00 EUR und gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 17.06.2004 um weitere bis zu 2.291.675,00 EUR (Bedingtes Kapital 2004/II) bedingt erhöht.

2003/I

Die Gesellschaft hat bei der Ausgabe der Wandelanleihe 2003/2006 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17.06.2003 das Bedingte Kapital 2003/I in vollem Umfang genutzt, um 4.583.350 Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 6.783.358,00 EUR auszugeben, die den Inhabern Wandlungsrechte auf bis zu 4.583.350 Aktien der Gesellschaft gewähren. Diese be-

Konzernanhang

dingte Kapitalerhöhung wurde bis auf den Restbetrag von 52.460,00 EUR gemäß den Anleihebedingungen der Wandelanleihe 2003/2006 durchgeführt.

Der Rest des Bedingten Kapitals in Höhe von 52.460,00 EUR ist mit Auslaufen der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung am 31. Mai 2008 verfallen.

2004/II

Eine Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2004/II von EUR 2.291.675,00 kann nur durchgeführt werden, wenn aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 17. Juni 2004 Options- oder Wandlungsrechte, z. B. in Form einer Wandelanleihe, begeben werden. Dies war auch im Geschäftsjahr 2008 nicht der Fall. Die von der Hauptversammlung 2004 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandlungsrechten ist bis zum 16. Juni 2009 befristet. Das Bedingte Kapital II wird somit voraussichtlich ungenutzt bleiben und verfallen.

Genehmigtes Kapital 2006/I

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 16. Juni 2006 unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2011 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 9.289.391,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/I). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschießen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- c) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen und Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie eigene Aktien, die auf Grund einer Ermächtigung gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworben und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG veräußert wurden;
- e) soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde, jedoch nur, soweit die Aktien nicht bereits auf Grund eines bedingten Kapitals gewährt werden können. Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2006 beschlossene genehmigte Kapital wurde mit den entsprechenden Satzungsänderungen am 5. September 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 8. April 2008 die Ausgabe von 1.689.154 neuen Inhaber Stückaktien gegen Sacheinlage von 21,46 % der Geschäftsanteile der Raymond Gubbay Ltd. beschlossen, bei gleichzeitiger Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von EUR 23.088.812,00 um EUR 1.689.154,00 auf EUR 24.777.966,00. Der Aufsichtsrat hat dem am 11. April 2008 zugestimmt. Das bis zum 15. Juni 2011 befristete Genehmigte Kapital 2006/I reduzierte sich mit dieser teilweisen Ausschöpfung auf EUR 7.600.237,00. Die Erhöhung des Grundkapitals und die Reduzierung des Genehmigten Kapitals 2006/I wurden am 4. Juni 2008 im Handelsregister eingetragen.

Konzernanhang

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 ist der Vorstand ermächtigt, in einem Umfang von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Ein solcher Erwerb ist bis zum 2. Januar 2010 nur über die Börse oder ein öffentliches Kaufangebot an die Aktionäre möglich. Am 31. Dezember 2008 hielt die Gesellschaft 1.230 eigene Aktien aus Erwerb in Vorjahren.

Minderheitenanteile

Als Minderheitsanteile werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 27.33 im Eigenkapital ausgewiesen.

29. Nicht fortzuführende Bereiche (Discontinued Operations)

IFRS 5 fordert einen Konzernbestandteil als nicht fortzuführende Aktivität zu bilanzieren, wenn dieser Geschäftsbereich zur Veräußerung oder Stilllegung vorgesehen ist. Die nicht fortzuführenden Aktivitäten sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. In der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung sowie in der Segmentberichterstattung sind die nicht fortzuführenden Aktivitäten als solche jeweils gesondert darzustellen und zu erläutern. Dabei sind die Vorjahreszahlen – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend anzupassen.

Im Dezember 2008 hat der Vorstand den Plan gefasst, die MPE Music Pool Europe GmbH, Hamburg, (MPE) zu veräußern und die Aktivitäten im Comedy-Bereich der Balou Entertainment Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln, (Balou) zu beenden, die danach keine Geschäftstätigkeit mehr ausübt. Der Aufsichtsrat hat dem am 17.12.2008 zugestimmt.

In Anwendung des IFRS 5 ist MPE damit als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich und Balou als zur Stilllegung bestimmter Geschäftsbereich darzustellen.

Die Vermögenswerte und Schulden der zur Veräußerung gehaltenen MPE setzen sich zum 31.12.2008 wie folgt zusammen:

Aktiva	TEUR
Liquide Mittel	160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Vorräte	20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	250
Forderungen gegen verbundene Unternehmen im fortgeführten Bereich	607
Kurzfristige Vermögenswerte	1.043
Geschäfts- oder Firmenwerte	0
Sachanlagen	5
Langfristige Vermögenswerte	5
Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführendem Geschäft	1.048

Konzernanhang

Passiva	TEUR
Rückstellungen	140
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318
Umsatzabgrenzungsposten	321
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	458
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.237
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortzuführendem Geschäft	1.237

Im Einzelnen setzt sich das Ergebnis der nicht fortzuführenden Bereiche wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Umsatzerlöse	5.970	10.857
Umsatzkosten	-6.092	-9.885
Bruttoergebnis vom Umsatz	-122	972
Vertriebskosten	-313	-636
Verwaltungskosten	-571	-953
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-547	-337
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	-1.553	-954
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-806	-119
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-3.003	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.362	-1.073
Finanzergebnis	-37	-61
Ergebnis vor Steuern	-5.399	-1.134
Steuern vom Einkommen und Ertrag	240	184
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen	-5.159	-950

Das Ergebnis aus nicht fortzuführenden Bereichen ist mit -5.163 TEUR dem Segment Live Touring zuzuordnen. Die Änderungen der Vorjahreszahlen mit einem Ergebnis von -326 TEUR betreffen das genannte Segment.

Die übrigen Zahlen sind der zum 23.10.2008 liquidierten Entertainment One AG zuzuordnen.

Mit Vertrag vom 21. April 2009 wurde die MPE Music Pool Europe GmbH, Hamburg veräußert.

30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Organbezüge

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment AG, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Konzernanhang

Zu Herrn Peter Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen) sowie gewährte Darlehen. Im Geschäftsjahr wurde ihm mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 20 TEUR zu 6% Zinsen gewährt. Das Darlehen war zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.18 (g) gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Peter Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG Gruppe tätig sind,
- ein Reisebüro, das von einem Familienangehörigen von Herrn Peter Schwenkow geführt wird und von dem DEAG sonstige Leistungen bezogen hat, und
- ein von Herrn Peter Schwenkow beherrschtes Unternehmen, das im Berichtsjahr Beratungsleistungen an DEAG erbracht hat.

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 129 TEUR gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sich die **Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder** auf 1.032 TEUR (2007: 1.162 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

Vorstandsmitglied	Fix- vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Peter L.H. Schwenkow	600	14	614
Dr. Ingo Stein	250	9	259
Christian Diekmann	134	25	159
Gesamtsumme	984	48	1.032

Variable Bezüge wurden für 2008 nicht gewährt.

Scheidet Herr Peter L.H. Schwenkow als Vorstandsmitglied aus den aktiven Diensten der DEAG aus, ohne dass ein von ihm verschuldeter wichtiger Grund vorliegt, so wird die Vergütung pro rata temporis für die Dauer von sechs Monaten nach Ablauf des Monats fortgezahlt, in dem Herr Schwenkow aus den Diensten der DEAG ausgeschieden ist. Soweit Herr Schwenkow während dieses Zeitraumes eine Karenzentschädigung gezahlt wird, wird diese auf die Fortzahlung angerechnet. Ferner ist vereinbart, dass die DEAG Herrn Schwenkow für die Dauer des Wettbewerbsverbotes von 24 Monaten nach Beendigung des Dienstverhältnisses eine Entschädigung in Höhe von 50% der zuletzt bezogenen Vergütung zahlt. Die Anrechnung anderweitigen Erwerbs erfolgt nach den Grundsätzen des § 74c HGB. Weitere Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 57 TEUR (2007: 60 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 1 TEUR (2007: 2 TEUR) erstattet.

Vergütungsvereinbarung mit Hogan Hartson & Raue

Zwischen der Gesellschaft und der Rechtsanwaltssozietät Hogan Hartson & Raue LLP, Berlin, in der der Vorsitzende des Aufsichtsrats Partner ist, besteht eine Vergütungsvereinbarung, die bei der Erbringung von anwaltlichen Beratungsleistungen zur Anwendung kommt. Es besteht keine Verpflichtung für die

Konzernanhang

DEAG-Gruppe, Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2008 wurden 218 TEUR (2007: 97 TEUR) für Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

31. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

32. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten, die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

33. Vertriebskosten

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten erfasst.

35. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	403	392
Schadensersatz	295	90
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	155	771
Versicherungsentschädigungen	105	502
Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten und dem Eingang bereits ausgebuchter Forderungen	42	63
Anlagenabgänge	32	1
Periodenfremde Erträge	15	66
Einmalbetrag aus Fair Value-Bewertung (IAS 40)	-	402
Beratungsleistungen	-	200
Übrige	1.078	970
Summe	2.125	3.457

Konzernanhang

36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Einzelwertberichtigungen / Risikovorsorge	352	185
Schadensfälle	133	46
Sonstige Steuern	110	99
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	4	1
Übrige	362	295
Summe	961	626

37. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen:

in TEUR	2008	2007
Abschreibungen auf konsolidierungsbedingte Geschäfts- oder Firmenwerte (außerplanmäßig)	2.347	-
Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte	4.200	880
Abschreibungen auf Sachanlagen	303	199
Summe Abschreibungen	6.850	1.079

Die Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte enthalten 2.065 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf Künstler- u. Agentenbeziehungen sowie 600 TEUR außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige Rechte.

38. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	538	393
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.596	-634
Zinsergebnis	-1.058	-241

Die Zinsaufwendungen enthalten gezahlte Zinsen von 896 TEUR für langfristige Verbindlichkeiten sowie nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 253 TEUR.

39. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft die Abschreibung einer Minderheitsbeteiligung.

Konzernanhang

40. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR	2008	2007
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-1.037	-710
für Vorjahre	-	-471
Steuererstattungen für Vorjahre	-	67
Latenter Steuerertrag:		
Entstehung temporärer Differenzen	886	373
Steuersatzänderung	-	288
Steueraufwand	-151	-453
davon im Ergebnis aus nicht fortzuführenden Bereichen	240	184

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit sie mit passiven latenten Steuern verrechenbar sind.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31.12.2008 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0% sowie ein effektiver Gewerbebesteuerungsatz von 15,0% angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30,0%. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0% und in Großbritannien ca. 29,5%.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitenanteilen	-9.966	2.991
Steueraufwand (-)/-ertrag (+) zum Steuersatz der DEAG AG	2.990	-1.196
Steueraufwand lt. GuV einschließlich nicht fortzuführender Bereiche	-151	-453
Überleitungsbetrag	3.141	-743

Konzernanhang

Firmenwert-Abschreibungen	1.605	-
Steuersatzänderung	-	-288
Steuern Vorjahre	-	404
Steuerfreie Erträge und nicht abzieh- bare Aufwendungen	250	-22
Unterschiedliche Steuersätze	-286	-572
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	1.569	-279
Sonstiges	3	14
	3.141	-743

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge DEAG AG und temporäre Differenzen	2.024	2.155
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbare passive latente Steuern	-2.024	-2.155
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	-	-

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG AG betragen zum 31. Dezember 2008 rd. 55 Mio. EUR.

Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, wie eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Steuerbehörde besteht.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008	2007
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschrei- bung Jahrhunderthalle Frankfurt	2.300	2.315
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	1.569	1.276
Sonstige temporäre Differenzen	177	115
Passive latente Steuern	4.046	3.706
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-2.024	-2.155
Bilanzausweis	2.022	1.551

Konzernanhang

41. Personalaufwand

in TEUR	2008	2007
Entgelte	9.699	8.186
Soziale Abgaben	1.358	1.116
Summe Personalaufwand	11.057	9.302

42. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)

Aus den beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,95%. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen in 2008 TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 320).

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Versorgungseinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersversorgungssystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne IAS 19.29 einzustufen. Die Versorgungseinrichtung hat keine auf IAS 19 basierende Bewertung des Plans vorgenommen. Daher stehen DEAG keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um diesen Versorgungsplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Er wird wie ein beitragsorientierter Plan angesetzt.

Die Beiträge der DEAG-Gesellschaften in die o.g. Sammelstiftung betragen in 2008 TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 106). Die Sammelstiftung weist per 31.12.2008 einen Deckungsgrad von 95,1% (Vorjahr: 107,2%) aus. Dieser Deckungsgrad wurde nach Art. 44 BVV2 ermittelt.

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüberhinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit wurden von der Gesellschaft die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 43 TGBP (53 TEUR) entrichtet.

43. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	2008	2007
Live Touring	31	15
Entertainment Services	109	117
DEAG Holding	23	20
Summe fortgeführter Bereich	163	152
Nicht fortzuführende Bereiche	7	19
Summe Gesamt	170	171

In den quotaleinbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 5 Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter) beschäftigt.

Am 31. Dezember 2008 beschäftigte der Konzern 178 (2007: 168) Arbeitnehmer im fortgeführten Bereich.

Konzernanhang

44. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/Eventualschulden

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, bestehen am Bilanzstichtag wie folgt:

Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse	in TEUR	2008	2007
Bürgschaften		-	150
Sonstige Gewährleistungen		25	25
Gesamt		25	175

Für ein im Vorjahr veräußertes Unternehmen hat die DEAG eine Haftung für nicht bilanzierte Risiken aus der Zeit vor dem Anteilsverkauf übernommen.

Aus den derzeit laufenden Betriebsprüfungen bzw. noch offenen Rechtsbehelfsverfahren bestehen zum 31.12.2008 Eventualverbindlichkeiten i.S.v. IAS 37 in Höhe von 939 TEUR, bei denen DEAG mit einer geringeren als 50%igen Eintrittswahrscheinlichkeit rechnet und aus diesem Grund keine Rückstellungen bildet.

45. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	Künstler- garantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2009	11.629	789	778	13.196
2010-2013	-	1.264	1.167	2.431
Gesamt	11.629	2.053	1.945	15.627

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 1.738 TEUR vertragliche Beratungsleistungen, davon 648 TEUR für das Geschäftsjahr 2009.

Konzernanhang

46. Quotal einbezogene Unternehmen

Die quotal einbezogenen Unternehmen haben sich gemäß IAS 31.47 wie folgt im Konzernabschluss niedergeschlagen:

in TEUR	2008	2007
Vermögen:		
Kurzfristige Vermögensposten	99	437
Langfristige Vermögensposten	-	129
Summe Vermögen	99	566
Schulden:		
Kurzfristige Schuldposten	76	644
Langfristige Schuldposten	-	18
Summe Schulden	76	662
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	441	1.404
Umsatzkosten	-323	-1.298
	118	106
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-252	-240
Zinsergebnis	-	-
	-134	-134
Ertragsteuern	-	-
Jahresergebnis	-134	-134

Die ct creative talent GmbH, Berlin wurde bis zum 31.03.2008 quotal einbezogen.

47. Kosten Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2008 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2008
Kosten Abschlussprüfung	284
Sonstige Leistungen	25
	309

48. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 17. Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären dauerhaft im Internet unter www.deag.de/ir zugänglich gemacht.

49. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualschulden aus den Rechtsprozessen.

50. Kapitalsteuerung und Risikomanagement

Die DEAG unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft wird die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, EBITDA, Jahresüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium.

Die DEAG unterliegt hinsichtlich Ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Kurs-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch die DEAG aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten der DEAG unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Diesem Risiko wurde im Berichtszeitraum durch den Abschluss eines Zinssicherungsgeschäftes für Teile der Zinszahlungen begegnet. Im Falle eines Anstiegs (Rückganges) des EURIBOR würden sich bei diesem Kreditengagement die Zinszahlungen auf den ungesicherten Teil um 65 TEUR erhöhen (vermindern). Bei einer der Finanzierungen ist ein Equity-Kicker enthalten, dessen Grundlage der DEAG-Aktienkurs ist.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungssicherung vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern ist die DEAG auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den Lagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielten Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanzderivate zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

51. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise

Konzernanhang

se die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Die in einem langfristigen Finanzierungsvertrag enthaltene Wertsteigerungsprämie wurde getrennt von dem Basisvertrag als eingebettetes Derivat erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt. Der Zeitwert des eingebetteten Derivats wurde nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit des Vertrages ermittelt. Aus der Veränderung des Zeitwertes zwischen dem Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Derivats und dem Bilanzstichtag ergibt sich für das Berichtsjahr ein Gewinn von 82 TEUR.

Finanzinstrumente

TEUR	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	22.097	22.097	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens (<i>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>)	61		61	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	6.647	6.647	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	2.982	2.982	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	705	705	-	-
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften (<i>Kredite und Forderungen</i>)	250	250	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	1.585	1.585	-	-
Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit nicht fortzuführenden Bereichen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	1.048	1.048	-	-
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	4.110	4.110	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	7.474	7.474	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	7.502	4.644	160	2.698
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.245	5.245	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.179	9.032	147	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in nicht fortzuführenden Bereichen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	607	607	-	-
Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Zusam- menhang mit nicht fortzuführenden Bereichen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	1.237	1.237	-	-

Konzernanhang

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Wertansatz nach IAS 39		
	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte			
Kredite und Forderungen	34.609	34.609	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	61	-	61
zur Veräußerung verfügbar	705	705	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	32.656	32.349	307

Finanzinstrumente

TEUR	Wertansatz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	14.129	14.129	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens (<i>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>)	155	-	155	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	6.505	6.505	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	1.982	1.982	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	712	712	-	-
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften (<i>Kredite und Forderungen</i>)	250	250	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	2.104	1.236	-	868

Passiva	Wertansatz nach IAS 39			
	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.739	2.739	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	4.211	4.211	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.405	2.287	-	3.118
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.262	5.262	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	3.669	3.439	230	-

Konzernanhang

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz nach IAS 39	
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Finanzielle Vermögenswerte			
Kredite und Forderungen	24.102	24.102	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	155	-	155
zur Veräußerung verfügbar	712	712	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	18.168	17.938	230

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2008	2007
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	146	455
Erfolgswirksam zum Fair Value	-94	-43
Zur Veräußerung verfügbar	-	89
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.435	-729
zum Fair Value bewertet	-78	58
Gesamt	-1.461	-170

52. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit notariellem Kaufvertrag vom 21. April 2009 hat die DEAG Concerts GmbH 100 % der Anteile an der MPE Music Pool Europe GmbH, Hamburg, veräußert. Mit gleichem Datum hat die DEAG Deutsche Entertainment AG 50% der Anteile an der ct creative talent GmbH, Berlin, verkauft. Mit Abschluss der Frühjahrstournee von Rüdiger Hoffmann sollen die Aktivitäten der Balou Entertainment Konzertagentur GmbH & Co. KG beendet werden.

53. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß §264 HGB in Anspruch:

- DEAG Classics AG, Berlin
- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt am Main
- Friedrichsbau Variété Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart

54. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2008 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 5% überschritten hat und 9,616% betrug. Davon sind ihr 7,872% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG hat uns zudem mitgeteilt, dass sie die am 29. Dezember 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichte Meldung vom 23. Dezember 2005 zurückzieht, da ihr Stimmrechtsanteil seit dem 5. Dezember 2004 konstant zwischen 5% und 10% liegt.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16. Dezember 2003 die Schwelle von 5% überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5. Oktober 2004 die Schwelle von 10% unterschritten hat und 9,616% betrug. Davon sind ihr 7,872% nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Aeulestrasse 6, 9490 Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 13.03.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03% (das entspricht 750.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat uns am 18.03.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 2.) Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH), Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und

Konzernanhang

zu diesem Tag 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 17. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,97% (das entspricht 2.221.000 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98% (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hält direkt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 5,98% an der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Die Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH) ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist wiederum Tochtergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.
- Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH ist Muttergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 20. März 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,1%) beträgt.

Die der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei durch das rechtlich unselbständige Sondervermögen (Investmentfonds) Antaios German Deep Value Fund (1.015.000 Stimmrechte - entspricht 4,10%) unter der Verwaltung der IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, gehalten.

Die IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg, hat uns am 25. März 2009, unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 20. März 2009, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment AG (WKN 551390) am 18. März 2009 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 1.015.000 Stimmrechte (entspricht 4,10%) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.04.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23.04.2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,2% (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Die IFOS Internationale Fonds Service AG, Vaduz, Liechtenstein hat uns unter Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 23. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. April 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutschen Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 am 23. April 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,21% (das entspricht 1.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Konzernanhang

Folgende Gesellschaften haben uns in 2008 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Über-/ Unterschrittene Schwelle
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	9,84%	05.12.2008	10%
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	4,41%	12.12.2008	5%
HSBC Holdings plc, London, Großbritannien	2,19%	15.12.2008	3%
IFOS Internationale Fonds Service AG	3,03%	13.03.2009	3%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	5,98%	19.03.2009	5%
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	4,1%	20.03.2009	3%
IPConcept Fund Management S.A., Luxembourg	4,10%	01.04.2009	3%
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,2%	24.04.2009	5%
IFOS Internationale Fonds Service AG	5,21%	28.04.2009	5%

Konzernanhang

55. Personalien

Vorstand

Peter Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender, Kaufmann
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung und Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattbrugg-Opfikon (Schweiz)
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	1.802.531

Dr. Ingo Stein

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Mitglied des Vorstands, Kaufmann
Zuständigkeit im Konzern	Finanzen, Personal und Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	-

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Mitglied des Vorstands, Kaufmann
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft und Marketing, Vertrieb, Personal
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	-

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peter Raue

Wohnort	Berlin
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender
Ausgeübter Beruf	Rechtsanwalt und Notar bei Hogan Hartson & Raue LLP, Berlin
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats der Hebbel Theater GmbH, Berlin
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	-

Konzernanhang

Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender
Ausgeübter Beruf	Selbständiger Medien-Consultant
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied des Supervisory Board der Jetix Europe N.V., Niederlande Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Mitglied des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	-

Christine Novakovic

Wohnort	Zürich (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Kunsthändlerin und Unternehmensberaterin
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats der SEB Group, Stockholm Sonstiges: Mitglied des Boards von Earth Control, Genf Mitglied im Fachbeirat ZhdK, Zürich
Bestand der am 31.12.2008 gehaltenen Aktien	-

Der Konzernabschluss wird am 30. April 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben wird.

Berlin, 31. März/ 29. April 2009

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Peter L. H. Schwenkow



Dr. Ingo Stein



Christian Diekmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir zur Gefährdung der Unternehmensfortführung auf die Risiken aus finanziellen Verpflichtungen hin, wie im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns unter Abschnitt „Risikobericht, 4.5. Finanzielle Verpflichtungen“ ausgeführt.

Berlin, den 29. April 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wollank
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nekhin
Wirtschaftsprüfer

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	62	82
Finanzanlagen	8.577	6.508
Anlagevermögen	8.639	6.590
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	23.175	20.687
Flüssige Mittel und Wertpapiere	158	984
Umlaufvermögen	23.333	21.671
Aktiva	31.972	28.261

Passiva in TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	24.778	23.089
Kapitalrücklage	38.422	37.729
Rücklage für eigene Anteile	1	1
Bilanzverlust	-49.234	-43.914
Eigenkapital	13.967	16.905
Rückstellungen	473	1.212
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.942	2.739
Übrige Verbindlichkeiten	13.590	7.405
Verbindlichkeiten	17.532	10.144
Passiva	31.972	28.261

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.08	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.07
Vertriebskosten	-370	-319
Allgemeine und Verwaltungskosten	-3.836	-4.175
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.145	701
Zinserträge/ -aufwendungen u. sonst. Finanzergebnis	-446	-194
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-497	-43
Beteiligungsergebnis	-3.313	3.737
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.317	-293
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-3	-288
Jahresfehlbetrag	-5.320	-581
Verlustvortrag	-43.914	-43.333
Bilanzverlust	-49.234	-43.914

Bericht des Aufsichtsrats

Allgemeines zur Aufsichtsratsstätigkeit 2008

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland wurden dabei erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2008 am 11. 4., am 3. 7., am 6. 10. und am 17. 12. zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurde im schriftlichen Umlaufverfahren ein Beschluss zur Akquisition von 75,1 % der Geschäftsanteile der Raymond Gubbay Limited, London und zur förmlichen endgültigen Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses 2007 gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen vor allem Fragen der Strategie und der Geschäftstätigkeit des Gesamtkonzerns. Daneben behandelte der Aufsichtsrat in seinen einzelnen Sitzungen weitere ausgewählte Themen: In seiner Sitzung im April erörterte der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2007 sowie die geplante Beteiligung an der Raymond Gubbay Limited. In seiner Sitzung im Juli wurden die Ergebnisse der Hauptversammlung erörtert und über eine Geschäftsführerbestellung entschieden. In der Oktobersitzung wurde zur Verlängerung des Mandates des Finanzvorstands entschieden. In der Sitzung im Dezember 2008 stellte der Vorstand seine operative Planung sowie die Finanz- und Bilanzplanung für das Jahr 2009 vor, die Gegenstand intensiver Beratungen waren. In dieser Sitzung wurden außerdem der Rückzug aus dem Comedy Geschäft und der Verkauf einer Konzerngesellschaft beschlossen und die Neufassung des Corporate Governance Kodex und die Corporate-Governance Erklärung behandelt. Im Dezember 2008 wurde zudem die turnusmäßige Effizienzprüfung des Aufsichtsrats durchgeführt.

Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Einhaltung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom Juni 2008.

Die Vorgaben des Corporate Governance Kodex wurden im wesentlichen erfüllt, mit Ausnahme von zwei in den Entsprechenserklärung genannten Punkten, die sich für die Gesellschaft als schlecht praktikabel oder nachteilig darstellen. In der Aufsichtsratsitzung im Dezember wurde die Entsprechenserklärung für 2008 verabschiedet, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Jahres- und Konzernabschluss 2008, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DEAG Deutsche Entertainment AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Abschlussprüfer, die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, Niederlassung Berlin, hat den Jahresabschluss der DEAG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 geprüft. In den Prüfungsberichten erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass DEAG Deutsche Entertainment AG die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Der Jahres- und Konzernabschluss 2008 haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Der Bestätigungsvermerk enthält einen hinweisenden Zusatz. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden.

Berlin, im Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peter Raue
Vorsitzender

Kapitalmarkt

Kursverlauf

Das Jahr 2008 war geprägt durch drastische Verluste an den internationalen Finanzmärkten. Der Kurseinbruch gewann ab Mitte September – nach der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers – weiter an Dynamik. Der DAX fiel um 40,4 Prozent, während der SDAX 46,1 Prozent einbüßte. Bei vielen Nebenwerten kam es zu einem regelrechten Ausverkauf, da insbesondere institutionelle Investoren gezwungen waren, ihre Aktienpositionen in kurzer Frist, oft ohne Rücksicht auf die dadurch ausgelösten zusätzlichen Kursreaktionen, zu liquidieren. Diese Entwicklung traf auch die DEAG-Aktie, die im Jahresvergleich 76,5 Prozent an Wert verlor. Auch die Kurse anderer Medienwerte gaben deutlich nach. So sank der DAXSector Media Index um 59,5 Prozent.

Zum Jahresende 2008 ging die Aktie der DEAG mit einem Kurs von 0,40 Euro aus dem Xetra-Handel. Danach erholte sich die Notierung wieder leicht und lag zum Ende des 1. Quartals 2009 rd. 25 Prozent höher. Zum Ultimo 2007 hatte die Notierung bei 1,70 Euro gelegen. Der Jahreshöchstkurs der Aktie wurde am 27. Februar mit 1,75 Euro erreicht. Das Tief markierte die Aktie am 3. Dezember mit 0,26 Euro. Die Anzahl der durchschnittlich pro Tag gehandelten Aktien lag bei 42.831 Stück. Davon entfiel mit 81 Prozent der wesentliche Teil auf den Xetra-Handel. Insgesamt weist die DEAG-Aktie damit eine für einen Nebenwert hohe Liquidität auf. Die DEAG Aktie wurde 2008 von zwei Designated Sponsors, der DZ Bank und der VEM Aktienbank, betreut.

Investor Relations

Die DEAG pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investoren und dem Kapitalmarkt. Dies dokumentiert auch die Notierung der Aktie im Qualitätssegment der Deutschen Börse AG, dem Prime Standard. So informiert die DEAG über wichtige Ereignisse, je nach Erfordernis, als Ad hoc- oder Pressemitteilung. Hinzu kommen die Informationen im Geschäftsbericht sowie in den Zwischenberichten zum Halbjahr sowie zum 1. und 3. Quartal. Die Kommunikation findet in deutscher und englischer Sprache statt.

Auf der Hauptversammlung am 3. Juli 2008 wurden die Aktionäre ausführlich über die Geschäftsentwicklung informiert. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit Mehrheiten von über 95,9% verabschiedet.

Über die genannten Aktivitäten hinaus hat der Vorstand der DEAG das Geschäftsmodell des Unternehmens und die damit verbundenen Perspektiven zahlreichen Investoren und Finanzjournalisten präsentiert. Dies geschah sowohl im Rahmen von Kapitalmarktkonferenzen wie dem Deutschen Eigenkapitalforum und bei einer Vielzahl von Einzelgesprächen. Daraus resultierten überwiegend positive Feedbacks und diverse positive Presseartikel. Darüber hinaus hat neben SES Research das Research der DZ Bank die DEAG Aktie analysiert. Die Analysten kamen in ihren Reports zu fairen Wertansätzen zwischen 2,61 und 2,90 Euro.

Für Anleger bietet die Investor Relations-Sektion der Homepage, www.deag.de, einen umfassenden Überblick über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus stehen interessierten Aktionären jederzeit Ansprechpartner telefonisch (069/9055055-2) oder elektronisch (deag@edicto.de) zur Verfügung.

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination

DEAG Deutsche Entertainment AG
edicto GmbH

Weitere Informationen

Für Analysten und Investoren,
Investor Relations: deag@edicto.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG
Sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

edicto GmbH
Im Gründchen 18a, 61389 Schmittchen
Telefon: (06084) 94 85 90
Telefax: (06084) 94 85 92
www.edicto.de

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin
Telefon: (030) 810 75-0
Telefax: (030) 810 75-5 19
info@deag.de
www.deag.de